

Speisensegnung an Ostern im Zeichen der Corona-Pandemie

In dieser besonderen Situation kann auch der Hausvater oder die Hausmutter den Segen über die Osterspeisen sprechen, ähnlich wie es die Tradition des Elternsegens gibt. Die Segnung der Speisen ist eine alte Gepflogenheit und geht bis ins 7. Jahrhundert zurück. Sie schlägt die Brücke zwischen dem Altar in der Kirche und dem Tisch zu Hause.

Lied: Der Heiland erstand (Gotteslob Nr. 791, 1+2)

Schriftlesung aus dem Johannesevangelium (Joh 21,1-4.9-12)

Danach offenbarte sich Jesus den Jüngern noch einmal, am See von Tiberias, und er offenbarte sich in folgender Weise. Simon Petrus, Thomas, genannt Didymus, Natanaël aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen. Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sagten zu ihm: Wir kommen auch mit. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot. Aber in dieser Nacht fingen sie nichts. Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war.

Als sie an Land gingen, sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer und darauf Fisch und Brot liegen. Jesus sagte zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt! Da stieg Simon Petrus ans Ufer und zog das Netz an Land. Es war mit hundertdreiundfünfzig großen Fischen gefüllt, und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht. Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst! Keiner von den Jüngern wagte ihn zu befragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war.

Vorbeter/in: Aller Augen waren auf Dich, o Herr, Du gibst uns Speise zur rechten Zeit.

Alle: Du öffnest Deine Hand und erfüllst alles, was da lebt, mit Segen.

V.: Christus ist unser Osterlamm. Halleluja!

A.: Darum kommt und haltet Festmahl. Halleluja!

V.: Lasset uns beten:

Herr, du bist nach deiner Auferstehung deinen Jüngern erschienen und hast mit ihnen gegessen. In dieser besonderen Zeit hast Du uns als

Familie (oder Hausgemeinschaft) zu deinem Tisch geladen. Wir haben uns in Deinem Namen versammelt, um dieses Ostermahl zu feiern und uns an Deine Auferstehung zu erinnern. Wir fühlen uns verbunden mit allen Menschen, die in dieser schwierigen Zeit in einer ähnlichen Situation sind. So bitten wir Dich: Segne dieses Brot, die Eier und das Fleisch und alle anderen Gaben, die wir durch Deine Gnade erhalten. Segne die Menschen, die mitgeholfen haben, dass wir diese Speisen essen können. Sei auch beim österlichen Mahl in unseren Häusern unter uns gegenwärtig. Lass uns wachsen in der geschwisterlichen Liebe und in der österlichen Freude und versammle uns alle zu deinem ewigen Ostermahl, der du lebst und herrschest in alle Ewigkeit.

A.: Amen.

V.: Wir wollen beten, wie es uns der Herr gelehrt hat:

A.: Vater unser...

Gebet:

Leid wird nicht mehr sein, noch Hunger,
auch die Krankheit nicht.
Dies ist euch versprochen,
weiß der Gott des Abraham.

Angst wird nicht mehr sein, noch Fragen,
auch das Schweigen nicht.
Dies ist euch versprochen,
weiß der Gott des Isaak.

Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer,
auch die Klage nicht.
Dies ist euch versprochen,
weiß der Gott des Jakob.

Das gewähre alles er,
der doch kein Gott von Toten,
der diese Macht in seiner Hand
fest hält wie das Ruder.

Er segne uns,
die wir das Leben suchen,
den Tod noch fürchten.

Der Gott – ganz wie ein Vater,
der Gott – ganz wie ein Sohn,
der Gott - ganz wie ein Tröstergeist.
Amen.

(nach Herbert Jung)

Nun werden die gesegneten Speisen gegessen.

(Manfred Fürnröhr, Diözesane Räte im Bistum Regensburg)

(Quellen: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, Benediktionale,
Herbert Jung: Wiederaufstehen, Herder Verlag
Hermann Kirchhoff: Die österlichen Tage, Verlag St. Michaelsbund)